



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 72. Vom 6. SEPTEMBER. Donnerstag. {}
[11.08.1706-12.09.1706] [06.09.1706]**

ANNO 1706

No. 72.

Rigische
NOVELLEN

Vom 6. SEPTEMBR.

Donnerstag.

Iperen/ vom 29. Aug.

Die Feinde drohen uns sehr; Gestern kam ein Conboy von Dünkirchen an/ mit 800. Proviant- und Ammunition Wagen/ wie auch einer guten Summa Geldes. Verschiedene starke feindliche Detachementen haben hiesiger Gegend bis auf eine Meile von hier recognosciret/ indessen retiriren sich viele Peronen mit dero besten Gütern nach Arras und St. Omar. Unsere Besatzung besteht aus 16. Battallions und 600 Reuten und Dragoner.

Aus dem Lüneburgischen/ vom 2. Septembr.

Runmehro ist die Bischoffs Wahl zu Rünster auff den Bischoffen von Paderborn gefallen/ worgegen aber der Kayserl. Maje. Todes verblieben.

Wien/ vom 28. Aug.

Der Fürst Ragotsky hat ein sehr höfliches und zugleich bequelliges Schreiben lateinischer Sprache an die Herren

Mediateurs Ministers abgehen lassen/ darinn derselbe ihnen für die angewandte gute Officia danket/ aber beklaget/ daß diese beym Kayserlichen Hofe so wenigen Jagd gefunden. Der Königl. Preussische Minister Baron von Bartholdi hat an hiesigen Hoff notificiret/ daß sein gnädigster König dero Minister von Regensburg Grafen von Metternich nach Neuchâstel geschicket/ umt seiner Majeest. Jura gegen die Französische Prätensionsen zu beobachten/ wann die Herzogin von Nemours/ welche sehr krank/ sterben solte. Er hat solche seines Königes Jura in einem Memorial an Ihr. Kayserl. Majeest. umständlich vorgestellet. Zu Arrath versammelt sich der Feind sehr stark.

Warschau/ vom 5. Septembr.

Aus dem K. Schwedischen Lager hat man allhier schon über 8. Tage keine Nachricht gehabt/ denn die Groß-Pohlische Posten noch nicht eingelauffen/ und morgen mit großem Verlangen erwartet werden; Unterdessen hat man hier gestern mit Briefen vom 29. Aug.

von dem Königl. Polnischen Hofe aus Mo-
wogrobeck erhalten/ daß dar die dortige Säch-
sische Cavallerie noch in ihren Cantonirungs-
Quartieren gestanden/ aber schon Ordres er-
gangen/ sich wiederumb Marschfertig zu hal-
ten/ umb denen durch Polhynthen anrückenden
Moscowitern entgegen zu gehen/ und sich mit
denenselben zu conjungiren. Der König von
Schweden nebenst den General Rheinschild
marschiren mit dero Armee recta nach Sach-
sen zu/ durch Schlesien/ zehren vor ihr Geld/
und stehen bereits bey Görlitz.

Lissa/ vom 2. Septembr.

Den ersten dieses sind Ihr. R. Majest. von
Schweden nebst dem Hrn. Feld. Marschall
Rheinschild des Abends schon in Steinau jen-
seit der Oder/ und 7 Meilen von Lissa gewesen.
Sie haben bey sich 17 Regimenter Cavallerie/
die Infanterie folgete sacht nach. Sie zehren
in Schlesien vor ihr Geld und halten die aller-
schärfste Order/ so daß kein Soldat das ge-
ringste rühren darff. Nach der Lausitz und
Sachsen aber/ sind schon die Büllete voraus
geschicket/ und weil der König von Schweden
vernommen/ daß sie 10. Regimenter regulirte
Troupen zusammen gebracht und alles Land
Vold auffgebohrt/ suchet Er mit starcken
Märchen sie ehr zu attaquiren/ als sie sich wer-
den zusammen ziehen könnent. Die Conster-
nirung ist deswegen in Sachsen so groß/ daß
auch alles was über die Elbe umb Leipzig und
Wittemberg ist/ sich nach Berlin und die
Marckt reteriret/ wie dann täglich daselbst
allerhand frembde/ von Adel und Kauff. Leute
ankommen. Die Königl. Prinzen sind nach
Königsberg gebracht. Patkull soll seines Ar-
restes entlassen seyn/ doch wollen die meisten
an dem letzten zweiffeln. Der König Stau-
tlaus wird heute oder morgen auff seine Resi-
denz im Schloß Meyßen oder Rindzin erwar-

tet. Die zurück gebliebene Schweden Com-
menditor der General Mayerfeldt/ und ma-
chen sie mit den übrigen allen zusammen/ eine
considerable Armee.

Lissa/ vom 30. August.

Gestern Abend arrivirte allhier ein Expres-
ser/ selbiger ist gestern frühe von Kalisch gerit-
ten/ berichtete/ daß das Schwedische Commis-
sariat von dorten schon aufgebrochen/ neh-
mende den Weg auff Krotoschin 8. Meilen
von hier. Die Infanterie Regimenter wa-
ren schon alle dießelt Kalisch avanciret/ daher
der March nun stark fortgesetzt wurde; Ge-
neral Rheinschild Feld. Marschall gehet auff
Breszen und dorten velleicht sich etwas zu so-
gen. Der König Stanislaus hat den Sta-
rosten Dobruysky/ ein Capiteher von Co-
schlecht/ zum General in Groß. Pohlen declar-
irret/ welches ihm ein jeder gerne gönnet/ weil
er ein wacker Herr und seine Bravoure allem
halben sehen lassen.

Braustadt/ vom 31. Aug.

Heute ist ein Expreßer von dem Capiteh-
schen Obersten Borekowsky ankommen/ mit
bringend/ daß er den Rybinsky in dem Kras-
kauischen Distrikt geschlagen/ alle dessen Fuß-
Vold sampt denen bey sich gehabtten Sachsen
niedergemacher/ auch hat er 6 Fahnen von der
Eron. Armee gefangen bekommen.

Kalisch/ vom 3. Septembr.

Die 500. Mann/ welche der Hr. Feld. Mar-
schall Rheinschild hier zur Besetzung gelassen
hat/ sein zu der Haupt. Armee gestossen. 6000
Polnische und Litthauische Troupen/ sollen
hier bleiben/ allein König Stanislaus wird
mit dem König von Schweden weiter gehen.
Der Wajwoda Potocki ist von dem Ersten
zum Groß. Feldherrn erkläret/ welcher doch
den Ober. Feld. Herrn Zitel nicht annehmen
wollen/ bevor man gesehen/ ob Stenawski sich

einstellen
Potocki sich
Herrn ver
nislaische
ein Theil ne
ken und Ma
wird der
vornehmste
gewesen/ er
deckt die
schickten M
ständen von
blieben ander
Schwedtsch
hofen/ wov
schickt/ bey
miec er tappe
auffs Rad ge
2. andern/
schicket/ ist
neulich fest ge
Schwedtsche
ret/ man ha
Überführung
bald seine wol
belhafften M
Nach dem v
Gleiß gesuchet
sind und 2. J
zu selbtgem
daß solches mi
angeleget/ we
in schlecht W
durch die Waff
führen. Hier
führliche war
Druck publicir
wollen einig
dich setzen/ and
u/ und sehr k

schwed. Corn
ldt/ und ma
nimen/ ein
f.
er ein Expres
Kalisch gerit
sche Commiss
rochen/ ne
in 8. Meilen
gimenter we
nietet/ daher
würde; Wo
all geht auf
etwas zu se
hat den Sta
her von Co
Pehlen decla
görnet/ weil
groure allen
ug.
dem Capitel
innen/ mit
in dem Kra
de dessen Fuß
bten Sachsen
ahnen von da
ti.
abr.
r. Geld-Mo
kung gelosst
stoffen. 6000
ouppen/ soll
antslaus wic
weiter gehen
n dem Ersten
welcher doch
cht annehmen
Stenawski si

elinstellen werde/ da er denselben behalten/ und
Potocki sich mit dem Nahmen des Unter-Feld-
Herrn vergnügen wird. Er ziehet viele Sta-
nislaische Trouppen benammen/ von welchen
ein Theil nach Polhynen gehen soll/ die Kos-
ken und Russen wieder zu vertreiben. Morgen
wird der Unter-Cantzler Szenka/ einer der
vornehmsten Rathgeber des Königes Augusti
gewesen/ erwartet. Man hat nunmehr ent-
deckt die ganze Bande der aus Sachsen ge-
schickten Meuchel-Mörder gegen beyde Maje-
stäten von Schweden und Pohlen/ wie auch
vielen andern vornehmen Perſohnen von
Schwedischen Hofe/4 von denen waren Frau-
kosen/ wovon 2. so Oberster Kossack ausge-
schickt/ bey Herrn Grafen Rhymhilds Ar-
mee ertappet/ und auf deroeligen Bekantniß
auffs Rad geleyet worden seyn. Von denen
2. andern/ so General Schulenburg aufge-
schicket/ ist ein Capitain Nahmens Walrand
neulich festgenommen/ und wird izo bey der
Schwedischen Armee geschlossen nachgeföh-
ret/ man hat genungsame Indicta zu dessen
Überführung in Händen/ deswegen er auch
bald seine wohlverdiente Straffe eines so fre-
velhaften Vornehmens empfangen wird.
Nach dem vierdten wird noch mit großem
Eile gesucht/ wie auch einen Doctor Medici-
na und 2. Jialländer/ welche Graf Lagnasco
zu selbtgem Ende ausgeschicket. Man weiß
daß solches mit Königes Augusti Bewilligung
ingeleyet/ welcher damit weist/ was vor
in schlecht Vertrauen er habe seine Sachen
durch die Waffen und löblichen Mittel aufzu-
führen. Hiervon wird ehestens eine auß-
führliche warhafftige Relation durch den
Druck publiciret werden. Dem Schmegele
wollen einige ins Todten Regestier vor ge-
setzt seyn/ andere aber sagen/ daß er noch l-
b/ und sehr kräncklich sich befinde.

Copenhagen/ vom 30. August.

Der Chron-Princessin Geburtag ist uteraus prächt-
lig celebrirt worden/ 30. Goldstücke sind ausgebracht
worden/ aus welchen man die Salven in großer Anzahl
gehört/ dabey Abends ein löblich Feuerwerk/ wobey
viele Curiositäten observirt worden. Innerhalb 14. Ta-
gen haben sich viele traurige Cases gegeben/ zu aller
Menſchen Betrübnis. Eine Magd von starken Wunden in
See gestürzt/ eine Frau erhangen/ und ein Kind ge-
stürzt zum Fenster hinaus/ ein Zimmermann vom Hau-
se herabgefallen/ ein Mannmutter vom Dach herabgefal-
len/ und 100 weggeführt worden. Vergrabung eines
Gefängtes ein Noroischer Studiosus auß Amack elendig
umbeleben gekommen. Ein Brandwein Brenner in sel-
nen Brunnen den er graben lassen gestürzt/ und den
Hals gebrochen. Ein Soldat auß Christiania's Hafen von
Boden herab auß die Gasse in seiner Arbeit begriffen ge-
fallen/ und jählings seinen Geist aufgegeben. Aus Un-
vorsichtigkeit zwey Brüder einer ein Studiosus/ der an-
der ein Rohzgießer/ ist eines Priesters Hoff in die Kirche gele-
get worden. Amsterd. am/ vom 3. Septemb.

Von Baudeaux meldet man/ daß das Geld so we-
nig vorhanden daß man vor 75 Gulden ein Münz-brief
auf Paris 100. Gulden geben müſſe/ und dennoch kein
Geld bekommen könte/ welches auch in andern Franköſi-
schen Städten sich befiend und auß dem Gelde alles
durch große Hitze und Wärme verbrandt/ so ein groß Mo-
leſt bey dem Land-volk seye und kein gut Wasser bekom-
men könte. Daß Groß-Märkte lager liegt noch zu Pont
Esprits. Man schreibt auß Paris/ daß das Caffee
von Alicante sich an die Allirte submittirt häue/ und
Monsieur de Mabonny mit 600. Franzosen gefangen
worden wäre J. Zzaarif. M. haben der Englis. Kirchen
in Moscau einen sehr löblichen Stuhl und Communien
Tafel-Kleid mit Gold ic. bordirt/ so in London verfer-
tiget/ verehret/ und unlängst dahin abgesandt worden
Münchheim/ vom 12. Septembre.

Der Premier-Minister Graf Gallowin ist auß der
Reise nach Kijow Todes verblieben. Jhr. K. Majest.
Augustus sind auß Nowogroderk nach Pehlen aufge-
brochen. Die Litthauische Trouppen sind meist um
Kauen/ibells nach Samoyten gegangen/ welchen lez-
tern man glauben wird/wohin sich selbe gewaget/ wann
sie zurück kommen werden.

Warschau/ vom 7. Septembr.

Aus dem Schwedischen Lager hat man allhier schon
über 8 Tage keine Nachricht gehabt/ und will es vielen
nicht gefallen/ daß auch von Annäherung des Rube-
schidschen Lagers gegen die Welsch noch nichts zu hö-
ren ist/aus besorge/ es möchte der König von Schwec-
den seine dazu gegebene Ordres revociren/ und ihm wei-

der nach Groß Pohlen folgen lassen/auff welchen Fall/
weil doch fast unmöglich/ daß sie aus den dortigen er-
schöpften Quartieren seiner Wohnh: it nach Sommo-
dite zusammen subsistiren können/ solte man wegen
Sachsen oder Dänzig/ daß Er auff eines von beyden
loßgehen dürfte/ wohl ohn Ursach zu fürchten haben
würde/daß man also mit großem Verlangen/ umb dar-
über eigentlich benachrichtiget zu werden; Unterdessen
man hier Gestern aus Brieffen vom 29. Aug. von dem
Königl. Pohlnischen Hofe aus Nowogrodeck erhalten/
daß zwar die dortige Sächsische Cavallerie noch in ih-
ren Cantonirungs-Quartieren gestanden/ aber schon Dr-
dre erganzen gewesen/ sich wieder Marchfertig zu bal-
den/ umb denen durch Polhynien anrückenden Moscovi-
tern entgegen zu gehen/ und sich mit demselben zu Con-
jungiren/ und daß zu dem Ende auch die Eron-Armee
bereits von Sionin auffgebrochen/ wiewohl dieser In-
tentlon mehr darauf gerichtet seyn soll/ umb sich in Zei-
ten die Winter-Quartiere in Preussland zu versichern/
als auch/ daß sie bey ihrem schlechten Zustande dieser
Campagne sich noch zu einigen Operationen brauchen
lassen wolte/ und sollen unter andern eine große vor ihre
Person gedachte Hofe nachgezogen seyn/ umb sich
mit dem Eron-Feldherren zu abouchiren.

Moskau/ vom 11 Aug. St. R.

Nachdem Ihre Eaarsische Majest. von Hommel
glücklich in Risow angelanget/ haben sie daselbst den ein-
gelauffenen angenehmen Bericht vor sich gefunden/ daß
S. M. der König Augustus mit denen bey sich habenden
wenigen Troupen/ die Königl. Schwedische Armee so
se überall einzuschließen und zu envelopiren gesucht/
durch einige March und Contramarchen abufiret hät-
ten/ und derselben glücklich entgangen wären/ auch sich
jetzo wohl in Itthauen hinein referiren zu können/ hope-
ten/ und darauf Ihr. Eaaris. Majest. alsofort Ihren
Favoriten dem Prinz Alexander Menzikow als Gene-
ralen von der Cavallerie/ mit einem Corpo von 25000
Pferde in Polhynien etazurücken beordert hätten/ umb
wo möglich dem Feind eine Diversion im Rücken zu
machen. Hiernechst wären auch unterschiedliche Pro-
motiones bey der Eaarsischen Armee vorgegangen/ da
unter andern auch Jh. Eaaris. M. die vorhin bey der
Bombardier Compagnie des Preubraznistschen Leib-
Regiments nur Capirain seyn wollen/ anjeto Oberster
bey gedachtem Regiment worden sind. Man meinet
auch/ daß Jh. Eaaris. M. wohl ehest wiederumb nach
Peteraburg zurück gehen werden/ umb daselbst noch bey

dieser bequemen Zeit ihre Schiffahrt und Dan fortzu-
setzen/ und sich mit der Seefahrt zu üben.

Königsberg/ vom 11. Sept.

Über aller Menschen Verhoffen sein Thürme und die
Gebäude am hiesigen Schloß so über 200 Jahr gestan-
den/ bis auf den Grund abgerissen/ und die gar nahe am
Schloß stehende Bürgerliche Krähnen und Häuser müs-
sen wey/ weil des Königl. Preuss. Prinzen Residenz
allhier seyn dürfte/ inwendig wirds kostbar und im
Schloß von unten bis oben schön ausgeführt. Der ge-
wessene Graben wird mit G:uß und Steinen zugesüßet.
Das Ballhaus/ die Kornmühle und viele Häuser daran
werden vernichtet/ damit dieses Schloß umb sich herum
gang frey stehen/ und seine bequeme Aus- und Einfahrt
haben soll. Die Königin Augusti Gemahl hat Ansu-
chung thun lassen/ mit dem Eron-Prinzen sich nach
Magdeburg zu begeben/ und en particulier daselbst auf-
zubalten/ worauf eine besondere Antwort von Berlin
abgegangen.

Berlin/ vom 4. Septembr.

Des Eron-Prinzen Beylager ist noch nicht gehalten
worden/ sondern bloß ein Spargament gewesen/ es wird
nunmehr eclatiren/ wo und wenn das Beylager soll er-
lebet werden. Den 27 Aug. sein frühe umb 6. Uhr die
2. Königl. Poinische Prinzen als Jacob und Constan-
tin/ nebst ihren Patribus von der Festung Pleßsenburg
mit 4 Wagen und 16 Post-Pferden/ sampt einer zuge-
stellten Convoyn nach Königsberg geföhrt worden.

Budissin/ vom 28. August.

Brieffe von der Pohln. Grenze an der Schlesien/
melden/ daß der König von Schweden sich mit General
Dietrichschild bey Graustadt conjungiren würde/ und als-
dann recta nach Sachsen geben/ lauter Schweden neh-
men sie mit sich und die Lützische Regimente bleiben bey
dem Neuge rönien unter Sieditz/ so der Hr. General
Meyersfeldt commandiren soll.

Lützen in Lausitz/ vom 5 Sept.

Der König von Schweden ließ eine Brücke bey Etel-
nau über die Oder schlagen/ und passirte mit der Cava-
lerie selbst in aller Eyl. Die Infanterie hingegen ist
schon 3 Tage und 3 Nach durch hiesige Stadt marchirt
und hat noch kein Ende/ Sie sein etliche 20000 Mann
effectiv stark. Prinz Alexander commandirt die Poha-
len/ und soll der Erste seyn/ so der Einbruch in Sach-
sen thun soll. Viele 1000 Ochsen und Schaafe haben die-
be mit aus Pohlen gebracht/ und führen solche mit.